

## 2.23 Indien: Evaluierung eines Programms zur Rehabilitierung von Straßenkindern in Delhi

### Kurzbeschreibung der projektdurchführenden Organisation

Der Träger des Projektes, eine Nichtregierungsorganisation (NRO), arbeitet seit 20 Jahren in der indischen Hauptstadt Neu Delhi für die Anerkennung von Kinderrechten. Spezielle Zielgruppe sind Kinder, die auf der Straße leben und arbeiten. Die Organisation hat sich parallel zu ihren Arbeitsschwerpunkten, der straßenzentrierten Sozialarbeit, Bildung, medizinischen Versorgung und Partizipation von Kindern einen Namen in der indischen Öffentlichkeit geschaffen. Darüber hinaus entwickelte sie aus der Praxis heraus eine Kinderschutz- und Anwaltschaftsarbeit, die sie gegenüber lokalen Behörden und in der Jugendgerichtsbarkeit aktiv verfolgt.

Angesichts der schnellen wirtschaftlichen Veränderungen und ihrer sozialen Folgen in der Metropole Neu Delhi, auf die der Träger reagieren muss, hat sich die Geschäftsstelle in den letzten Jahren mit qualifizierten Mitarbeiter/-innen erweitert, jedoch bedarf die gewachsene Organisationsstruktur einer Anpassung und zukunftsfähigen Orientierung.

### Kurzbeschreibung des evaluierten Projektes

Das geförderte Projekt umfasst vier Schwerpunktbereiche:

- 1) Kinderrechts- bzw. Kinderschutzarbeit auf den Straßen Neu Delhis;
- 2) informelle Bildungsaktivitäten;
- 3) Stärkung der Beteiligung und modellhafte Selbsthilfe von benachteiligten Kindern vor Ort;
- 4) Bildung von Allianzen und Netzwerken, die eine verstärkte Anwaltschaftsarbeit für marginalisierte Kinder gegenüber den indischen Behörden ermöglichen.

Da Kinder, die auf der Straße leben und arbeiten (müssen), häufig in Konflikt mit dem Gesetz kommen, beispielsweise, weil sie von zu Hause weggelaufen sind, betteln, stehlen oder Drogen konsumieren, gilt die besondere Aufmerksamkeit der Sozialarbeit dem Schutz und der sowie Betreuung dieser Kinder. Es sind überwiegend Jungen, aber

auch etwa ein Drittel Mädchen, die auf der Straße leben und keine Möglichkeit zum geregelten Schulbesuch haben. Daher bietet das Projekt den Kindern an fünfzehn verschiedenen Standorten in Delhi flexible und informelle Lerneinheiten an, mit denen sie eine minimale funktionale Alphabetisierung erreichen können. Ehemalige Schulabbrecher und begabte Kinder können durch Prüfungen und gezielte Förderung die (Wieder-)Eingliederung in staatliche Schulen schaffen.



Besondere Aufmerksamkeit gilt der Betreuung von Straßenkindern.

### Ziele der Evaluierung und methodisches Vorgehen

Die Evaluierung sollte Auskunft über die Effektivität der Maßnahmen sowie über ihre Qualität und Relevanz geben. Außerdem wurden die Wirkungen der Arbeit erhoben. Dies sollte zeigen, inwieweit die Arbeit des Projektträgers die Erreichung der Ziele unterstützt und inwiefern effizient gearbeitet wird. Das Gutachterteam führte drei Wochen lang Interviews mit Mädchen und Jungen, Müttern und Arbeitgebern wie auch mit Vertretern des örtlichen Jugendschutzkomitees durch. Das dreiköpfige deutsch-indische Team war dazu mit den Mitarbeiter/-innen der Organisation in Neu-Delhi an den verschiedenen Standorten und Kontaktstellen unterwegs. Außerdem fanden Gespräche mit den Projektmitarbeiter/-innen, zuständigen Referent/-innen und der Direktorin des Trägers statt. In einem abschließenden Workshop, an dem auch die Koordinator/-innen der einzelnen Programme des Trägers teilnahmen, wurden die Ergebnisse an den Projektpartner kommuniziert.

## Festgestellte Wirkungen

Das Projekt hat dazu beigetragen, die Probleme der Ausgrenzung und Rechtsverletzungen an Kindern, die auf der Straße leben und arbeiten, in die Öffentlichkeit zu tragen. Die Mobilisierung der Kinder, für ihre Rechte einzutreten und sich Gehör zu verschaffen, ist ein wichtiges Verdienst des Trägers. Die Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit hat zur Wahrnehmung der Problemlagen marginalisierter Kinder und einer veränderten Haltung der Jugendschutzbehörden beigetragen, die Kinder vormals überwiegend in Heimen unterbringen wollten. Polizei und Jugendbehörden werden stärker in die Pflicht genommen, diese Kinder zu schützen, ihre Persönlichkeitsrechte zu respektieren und im besten



An den Kontaktstellen finden die Straßenkinder Ansprechpartner für ihre Probleme.

Interesse des Kindes Entscheidungen zu seinem Wohlergehen zu treffen.

Dennoch nimmt die Anzahl der arbeitenden Kinder aufgrund der Zuwanderung nach Neu-Delhi weiter zu. Dadurch besteht das Problem der Obdachlosigkeit und der ausbeuterischen Kinderarbeit weiter. Infrastruktur und soziale Sicherungssysteme in der Stadt sind dem Problem bisher nicht gewachsen.

Ogleich der Grundschulbesuch von Jungen und Mädchen in den verschiedenen armen Stadtteilen und Randgemeinden deutlich zugenommen hat, bleiben die Abbrecherquoten sowie Schulbesuchschancen für Migrantenkinder und Kinderarbeiter/-innen nach wie vor hoch. Die Lernangebote, die der Projektträger entwickelt hat, sind wirkungsvoll und verhelfen zumindest einem Teil dieser Kinder zu einem Schulabschluss. Berufsbildende Angebote werden in geringem Umfang durchgeführt, da hierzu die finanzielle Basis fehlt.

Auf den Straßen einer Großstadt sind Kinder besonderen Risiken ausgesetzt. Krankheiten und Unfälle, Obdachlosigkeit und die Ausbeutung ihrer Arbeitskraft stellen sie vor große Probleme, wenn

keine Eltern oder Verwandten sie schützen. Deshalb stellt der Projektträger Schlafplätze, Gesundheitsdienste und eine bankenähnliche Spargelegenheit zur Verfügung, damit unbegleitete Kinder einen sicheren Raum für ihre dringendsten Bedürfnisse haben, d. h. Schlafen, Essen, Waschen, Hausaufgaben erledigen oder verdientes Geld sicher anzulegen. Gleichzeitig können sie an den Kontaktstellen lernen, spielen und sich austauschen; in den Sozialarbeiter/-innen und Erzieher/-innen finden sie Ansprechpartner für ihre Probleme. In der sozialarbeiterischen Straßenarbeit werden langfristig sicherlich die wichtigsten Wirkungen für die Entwicklung der Kinder erzielt. Mehr als 1.200 Kinder werden regelmäßig durch das Projekt erreicht.

Das initiierte Sparprojekt und die Gesundheitskooperative sind modellhafte und innovative Ansätze, mit denen die Organisation sich in Indien und einigen angrenzenden Ländern bereits einen Namen gemacht hat. Dort wurden die ‚Kinderbanken‘ bereits in lokaler Anpassung erfolgreich von anderen vernetzten Kinderrechtsorganisationen eingeführt.

## Zentrale Erkenntnisse und Empfehlungen

Das Projekt hat eine hohe Relevanz für die Arbeit mit marginalisierten Kindern in den Großstädten Indiens. Durch den Ansatz werden sowohl die Rechte der Kinder gestärkt als auch konkrete Hilfestellungen und die Selbstorganisation der Zielgruppen unterstützt. Anhand von Einzelfalllösungen wird eine veränderte Wahrnehmung der Probleme in der Öffentlichkeit erreicht. In der Folge werden Veränderungen im Verhalten von

Verantwortlichen wie Arbeitgebern und ‚Gesetzeshütern‘ gegenüber Straßenkindern hervorgerufen – zwar noch nicht in ausreichendem Umfang, aber immerhin im Einzelfall. Dieses sozialarbeiterische Programm auf der Straße sollte aufgrund seiner hohen Relevanz vom Projektträger – wenn möglich in erweitertem Umfang – fortgesetzt werden. Eine wichtige Herausforderung für die Zukunft ist, für die vielfältigen, sehr arbeitsintensiven Aktivitäten ein tragfähiges Finanzierungskonzept zu entwickeln, das ein langfristiges Engagement von Sponsoren und Unterstützern in Indien sicherstellt. Bislang hängt die Finanzierung der Projekt- und Organisationskosten zu einem nicht unerheblichen Teil von MISEREOR (als einem Hauptfinanzier) und anderen ausländischen Geldgebern ab. Indische Sponsoren treten, mit wenigen Ausnahmen, eher anlassbezogen und für Einzelaktivitäten als Unterstützer auf. Hier kann MISEREOR unterstützend für eine Einkommensdiversifizierung der Organisation tätig werden. Ebenso wichtig ist es für die Organisation, die gewachsenen programmorientierten Arbeitsstrukturen mit den ebenfalls gewachsenen Anforderungen an eine moderne NRO in Einklang zu bringen. Das bedeutet einerseits, die Verantwortung des Vorstandes für die Organisationsentwicklung zu verstärken und andererseits Strategien für eine langfristige finanzielle und personelle Absicherung des erreichten hohen Standards in der Kinderrechtsarbeit zu entwickeln. Dies schließt eine finanziell gesicherte Personalentwicklung zum Qualitätserhalt ein. Hierin liegt eine wichtige Zukunftsaufgabe für den Träger.

Dr. Beate Scherrer

#### **Follow-up (MISEREOR)**

Die Evaluierung bestätigte die Entwicklungsrelevanz der Arbeit des Projektträgers mit marginalisierten Kindern in Neu-Delhi und verzeichnet überwiegend positive Ergebnisse im programmatischen Bereich. Es wurde jedoch in den Bereichen Finanzmanagement, strategische Planung sowie Wirkungserfassung auf Verbesserungsbedarf hingewiesen. Die Empfehlungen der Evaluierung wurden mit dem Projektträger diskutiert, und es wurde vereinbart, einen Beratungsprozess durch die langjährige Partnerorganisation *Financial Management Service Foundation (FMSF)* einzuleiten. Ferner wird eine weitere Beratung und Begleitung in den Bereichen Organisationsentwicklung sowie Projektplanung und -monitoring angestrebt. Diese Beratungsprozesse werden 2011 durchgeführt und der Umsetzung der Empfehlungen bzw. weiteren Qualifizierung der Partnerorganisation dienen.